

Ein Lebenslauf in 40 Ordnern

Von Laura Eßlinger , 28.05.2013



Vielfach ausgezeichnet: Shivadas Pattanath aus Langen. Foto: Monika Müller

Langen Shivadas Pattanath ist zur Stelle, wenn es nötig ist: Seit Jahren ist er sozial engagiert

Fünf dicke Ordner liegen vor Shivadas Pattanath. Aufgeregt blättert er sie durch. Dann findet er, was er gesucht hat. „Ja genau, hier ist sie“, sagt er zufrieden, lacht und wedelt mit einer Urkunde. Es ist die Urkunde der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Vor sechs Jahren überreichte sie der damalige Bundespräsident Horst Köhler dem 79-Jährigen für sein herausragendes soziales Engagement. Und das zu Recht.

Seit seiner Rente 1996 hilft der aus Indien stammende Langener in der Gemeinde, wo er kann. Bis vor kurzem war Pattanath fast vollzeitlich ehrenamtlich aktiv. Allein 88 Mal hat er Blut gespendet. Regelmäßig geht er in die Vereine, um für soziale Projekte Geld und Sachspenden zu sammeln. Insgesamt ist so eine Summe von 55000 Euro zusammengekommen. In zwölf Vereinen ist Pattanath selbst Mitglied – darunter das DRK, die Freiwillige Feuerwehr und die Seniorenhilfe. Bei Festen oder Vereinsveranstaltungen organisiert und bereitet er mit vor – das ist für ihn selbstverständlich.

Seit 23 Jahren in Langen

Über die Jahre haben sich reichlich Berichte und Fotos von seinem Engagement angesammelt, für die es mehr als fünf Ordner braucht, um alles zu archivieren, viel mehr: Ganze 40 Ordner voll mit Unterlagen hat Pattanath gesammelt. Zeitungsartikel und Bilder sind fein säuberlich aufgeklebt, in Klarsichtfolien eingeklebt und chronologisch sortiert. Ein beachtliches Archiv hat sich der Langener so zusammengestellt, es ist eine Art Lebenslauf – in 40 Ordnern. „Ich bin ein sehr akribischer Mensch und hebe alles auf“, sagt der 79-Jährige beinahe rechtfertigend.

Dann blättert er in den Unterlagen weiter und scheint für einen Moment selbst erstaunt darüber zu sein, wie er so viel geschafft hat. Doch prompt hält er schon das nächste Foto hoch und sagt begeistert: „Schauen Sie, hier bin ich auf einem Elefanten geritten.“ Tatsächlich, von dem Abzug lächelt ein bunt verkleideter Shivadas Pattanath auf einem Elefanten sitzend in die Kamera. Das war 1998. „Damals war ein Zirkus in der Stadt, der Freikarten in einer größeren Aktion an benachteiligte Familien vergeben wollte, aber der Zirkus hatte keinen Elefantenreiter“ – und fragte deshalb Pattanath. Der sprang ein und übergab zusammen mit dem Bürgermeister die Karten.

Seit 1963 lebt Shivadas Pattanath in Deutschland. Als Werksstudent kam er zunächst nach Fulda, um bei einer Firma sein Diplom in Textiltechnik zu machen. „Damals war es in meiner Heimat sehr angesehen einen Abschluss aus dem Ausland zu haben. Die Chancen in Indien waren danach besser“, sagt der 79-Jährige. In die Heimat zurückgekehrt ist er jedoch nicht. Pattanath blieb in Deutschland – und fand Arbeit bei der Flughafen AG, der heutigen Fraport. Dort arbeitete er bis zur Rente. Mit seiner Frau Sabita lebt er seit 23 Jahren in Langen.

Ein bisschen Glück abgeben

Die meisten Bürger kennen Pattanath, aus dem Vereinsleben ist er nicht mehr wegzudenken. Viele duzen ihn, nennen ihn bei seinem Rufnamen Shiva. Auch über die Stadt- und Landkreisgrenze hinaus ist der Langener für sein soziales Engagement bekannt. 2010 überreichte ihm Roland Koch sogar den Ehrenbrief des Landes Hessen. Oft ist er zu Bürgerempfangen eingeladen.

Auf die Frage, warum er sich so stark einbringt, antwortet Pattanath uneigennützig: „Ich bin in eine wohlhabende Familie hineingeboren worden und hatte eine gute Ausbildung, dafür bin ich Gott dankbar. Von diesem Glück möchte ich meinen Mitmenschen wenigstens einen Teil abgeben.“ Außerdem sei er als Inder dazu erzogen worden, anderen zu helfen und Menschlichkeit an die oberste Stelle des eigenen Handelns zu setzen. In Deutschland sei das mittlerweile nicht mehr so üblich – leider.